

# INHALT

	<b>Vorwort</b> .....	9
I.	<b>Einleitung</b> .....	11
II.	<b>Elternhaus, Jugend, Studium und erste Berufserfahrung</b> .....	13
	<i>Kindheit und Schulbesuch in Mannheim</i> .....	14
	<i>Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe</i> .....	18
	<i>Studium und Promotion in Straßburg</i> .....	20
	<i>Dienst als Einjährig-Freiwilliger in Berlin</i> .....	22
	<i>Tätigkeit bei der „Badischen Anilin- &amp; Soda-Fabrik“ in Ludwigshafen</i> .....	25
III.	<b>Direktor der Firma „C. F. Boehringer &amp; Söhne“</b> .....	26
	<i>Krise im Chiningeschäft</i> .....	30
	<i>Erweiterung der Produktpalette</i> .....	34
	<i>Tod von Ernst Boehringer und die weitere Entwicklung</i> .....	37
	Besetzung wichtiger Führungspositionen .....	38
	Forschungserfolge, Erweiterung der Produktion und Ausbau der Werksanlagen .....	40
	Produkt- und Firmenwerbung.....	43
	Markenschutz .....	44
	<i>Kooperation mit anderen Pharmaproduzenten</i> .....	45
	Gemeinsame Produktion .....	46
	Zusammenarbeit beim Rechtsschutz.....	48
	Die „Interessengemeinschaft der deutschen Pharmazeutischen Industrie“ .....	48
	Bildung der Internationalen Chininkonvention .....	50
	<i>Entwicklung der Belegschaft und Arbeiterfürsorge</i> .....	51
	<i>Firmenjubiläum 1909</i> .....	53
IV.	<b>Gründung und Erwerb weiterer Unternehmen</b> .....	57
	„Union Chemical Works“ .....	57
	„Boehringer & Geyer“ .....	59
	„Otto Perutz Trockenplattenfabrik“ .....	59
	„Dynamidon Werk Engelhorn & Co G.m.b.H.“ .....	61
	Weitere Unternehmenspläne für seine Söhne.....	62

<b>V.</b>	<b>Dr. Friedrich Engelhorn als Aufsichtsratsmitglied .....</b>	<b>64</b>
	„Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik“ .....	64
	„Bergbau- und Schifffahrts-Aktiengesellschaft vormals Gebr. Kannengießer“ .....	66
	„Deutsche Celluloidfabrik Aktiengesellschaft“ .....	67
	„Consolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln“ .....	68
	„Mannheimer Versicherung“ und „Continental Versicherungs-Gesellschaft“ .....	69
	„Rheinische Creditbank“ .....	70
	„Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation“ .....	71
	„Gewerkschaft Rossleben zu Rossleben“ .....	71
	„Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger“ .....	73
<b>VI.</b>	<b>Weitere Unternehmensbeteiligungen .....</b>	<b>75</b>
<b>VII.</b>	<b>Gesellschaftsleben .....</b>	<b>77</b>
	Reservist bei der Landwehr .....	77
	Vereinsmitgliedschaften .....	77
	Mitglied der Mannheimer Handelskammer .....	79
	Mitglied des Mannheimer Bürgerausschusses .....	81
	Mitglied des Hansa-Bundes .....	83
	Weitere Ehrenämter .....	84
	„Non-profit“-Beteiligungen an kommunalen Einrichtungen .....	85
	Mäzenatentum .....	86
	Förderer des Deutschen Museums in München .....	87
	Ehrungen .....	91
<b>VIII.</b>	<b>Ehefrau Marie, geb. Joerger, und Familienleben .....</b>	<b>92</b>
	Familie Joerger .....	93
	Hochzeit .....	94
	Hochzeitsmahl .....	96
	Weinauswahl .....	97
	„Musik-Programm“ .....	98
	Hochzeitsreise .....	100
	Familiengründung und Entwicklung der vier Söhne .....	100
	Geburt der Kinder .....	101

Der Ehemann und sein „Engel“ .....	101
Ausbildung der vier Söhne.....	103
<i>Soziales Engagement der Ehefrau</i> .....	108
Gründung des „Krippenvereins“ .....	108
Führungsaufgaben in weiteren Wohltätigkeitseinrichtungen .....	110
<i>Bau der Villa Engelhorn</i> .....	112
<i>Silberhochzeit</i> .....	115
<b>IX. Privatleben</b> .....	118
<i>Reisen</i> .....	120
<i>Freundeskreis</i> .....	121
<i>Verteilung des elterlichen Erbes</i> .....	122
<i>Primus unter den Geschwistern</i> .....	125
Bruder Louis – das Sorgenkind der Familie .....	126
Unterstützung der Schwester Anna .....	129
Vertrauenswürdiger Mittelpunkt der Familie.....	131
<b>X. Tod, Trauerfeier und Nachleben</b> .....	132
<b>XI. Resümee</b> .....	138

## Anhang

<b>Anmerkungen</b> .....	143
<b>Dank</b> .....	168
<b>Glossar</b> .....	169
<b>Abkürzungen</b> .....	170
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	170
<b>Bilder</b> .....	179
<b>Personenregister</b> .....	180